

Mensch – Weniger lohnt sich!

Lebenschancen für die nachfolgenden Generationen



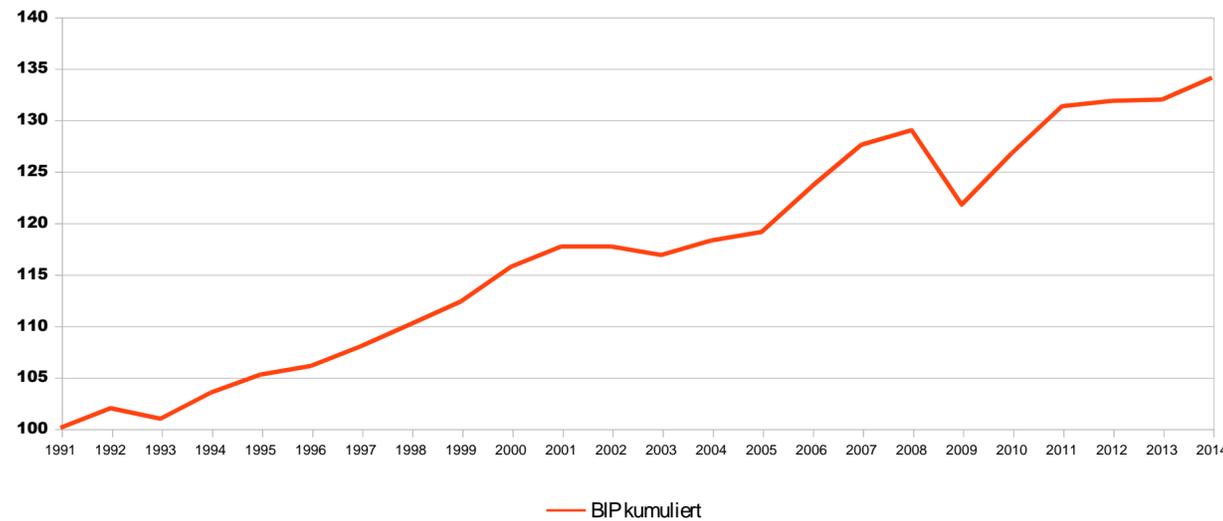
Helene Souza / pixelio.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Wachstum allerorten

BIP Deutschland 1991 - 2014

Quelle: de.statista.com



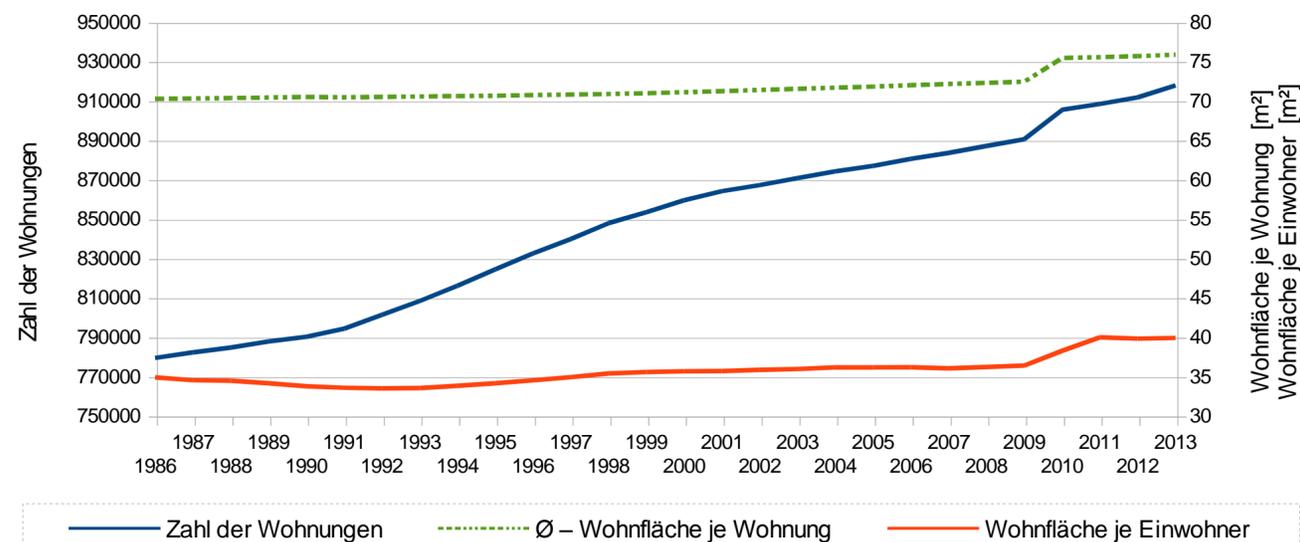
Weltweite CO₂-Emissionen



Wohnungen und durchschnittliche Wohnfläche

Hamburg

Datengrundlage: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein



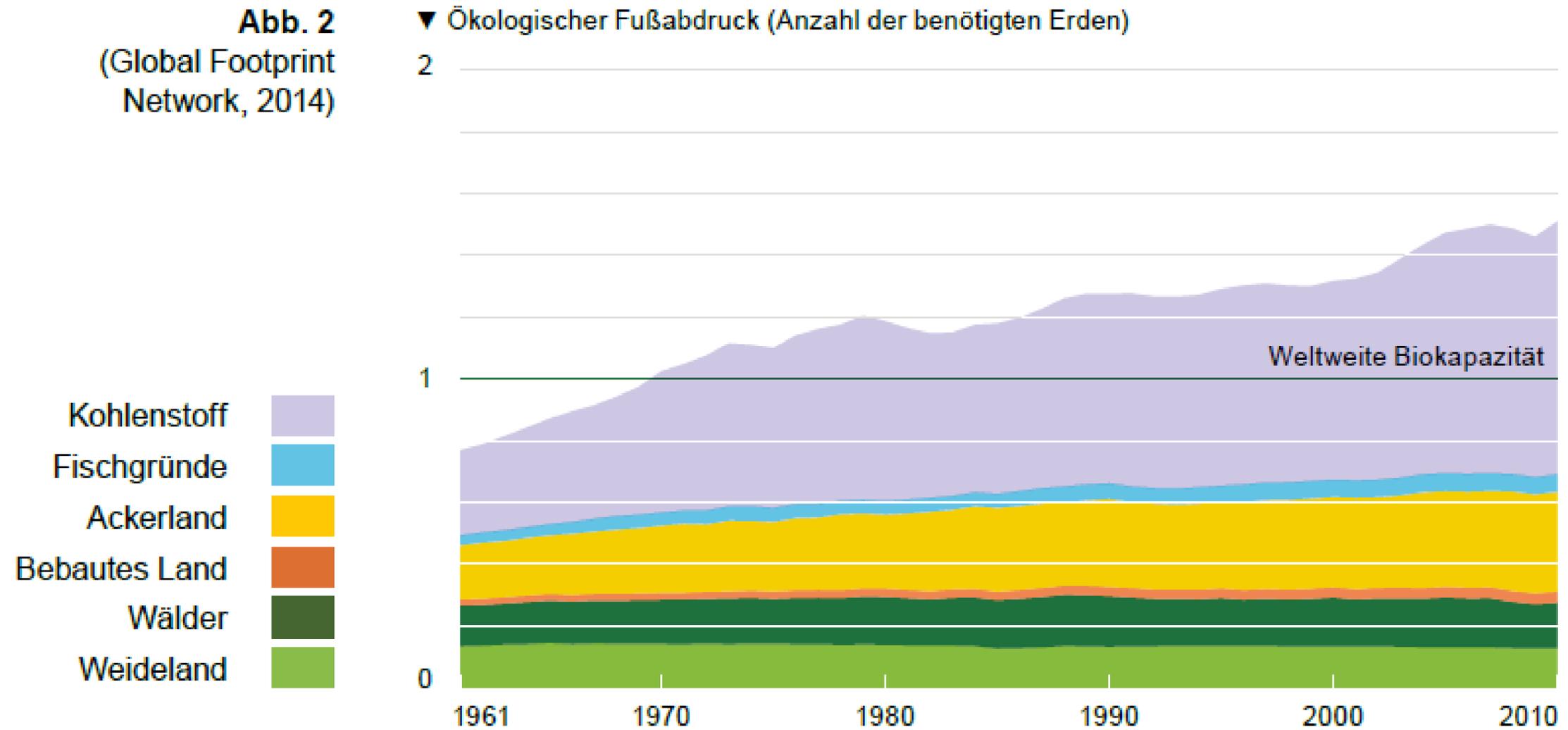
Und wie lange kann das immer so weiter gehen ?

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Der ökologische Fußabdruck

Die Bestandteile des Ökologischen Fußabdrucks

Abb. 2
(Global Footprint
Network, 2014)



Auswirkungen des BIP-Wachstums

- immer mehr Produkte
- immer mehr veraltete Produkte
- Vermüllung und Müllexport
- Peak Oil, Peak Fish, Peak Everything
- Verlust der Artenvielfalt



Quelle: Uwe Steinbrich / pixelio.de



Quelle: CC-BY-SA-1.0 Garbage Own Work Date: 19.04.2006 Author: ger1axg@web.de Attribution Share Alike (by-sa)

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Auswirkungen von CO₂-Emissionen

- Allgemeine Erwärmung
- Verschiebung der Klimazonen – Klima-Änderungen
- Erhöhung des Wasserspiegels
- Versauerung des Meeres (z.B. Absterben der Korallen)
- Gefahr des Erreichens von Kipppunkten
(z.B. Erlahmen des Golfstroms, Methanaustritt aus Permafrostböden)



Quelle: L. Albrecht/Pro Natura Zentrum Aletsch (Lizenz per Mail eingeholt) / German Wikipedia, original upload 25. Jul 2004 by Zuecho

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

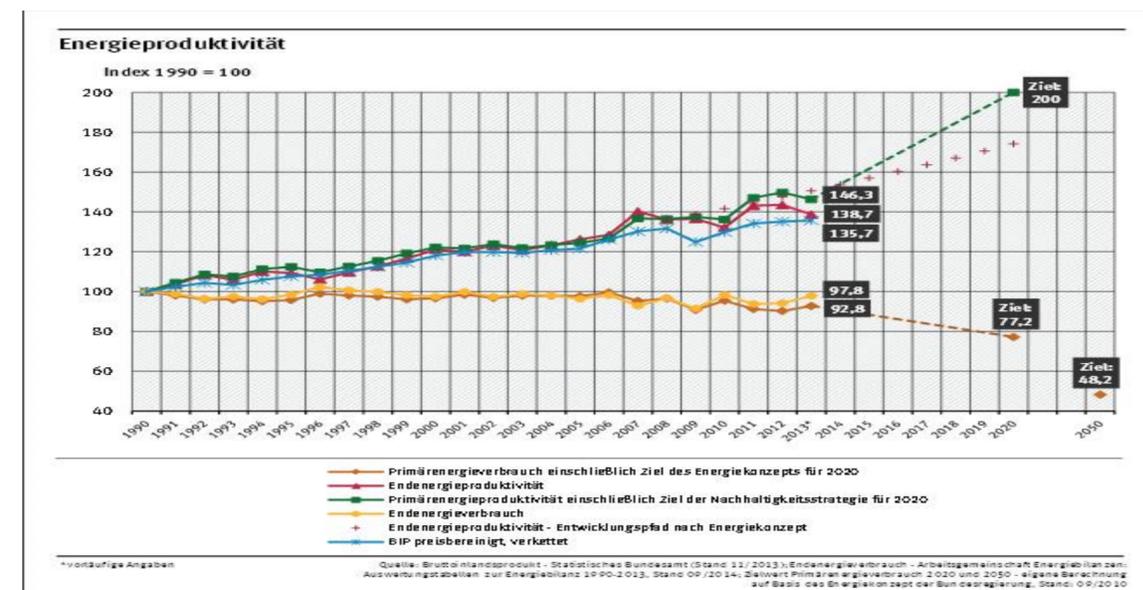
Was muss passieren?

Jeder Deutsche erzeugt **11 Tonnen CO₂** pro Jahr,
jeder US-Amerikaner **20 Tonnen CO₂**

Angela Merkel am 6.5.2013 beim Petersberger Klimadialog:
“Wir wissen im Grunde, dass langfristig, wenn wir uns die
Weltbevölkerung ansehen, jeder Einwohner dieser Erde etwa
2 Tonnen CO₂ emittieren dürfte.”

Kann uns technischer Fortschritt helfen?
Nein, Technik allein ist nicht die Lösung.

Wir müssen weniger produzieren und weniger verbrauchen,
wir müssen **suffizient** leben!



Und Hamburg?

Im aktuellen Hamburger Koalitionsvertrag kommt das Wort "Wachstum" 14 mal vor, "nachhaltig" sogar 34 mal, wenn auch in paradoxer Zusammenstellung wie "nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum".

Das Wort "Suffizienz" kommt kein mal vor !



Was soll die Politik tun?

Politik soll sich am langfristigen Wohlergehen der Bevölkerung orientieren, und nicht am BIP! Hier einige Vorschläge:

- Mobilität:
- Stadt der kurzen Wege
 - Citymaut / Bessere Radwege
 - Steuer auf Kerosin
- Strom:
- Zügiger Ausbau erneuerbarer Energien
 - Mindestpreis für CO₂-Ausstoß
- Wärme:
- Energetische Sanierung von Bestandsbauten
- Ernährung:
- Agrar-Subventionen nur noch für ökologische Landwirtschaft
- Wirtschaft:
- Werbung einschränken
 - Bekämpfung geplanter Obsoleszenz
- Finanzen:
- Ökologische Steuerreform
- Landesplanung:
- Flächenverbrauch begrenzen



Quelle: ADFC/Marcus Gloger

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Was kann ich tun?

Wie Sie Ihren persönlichen Beitrag für einen lebensfreundlichen Planeten leisten können:

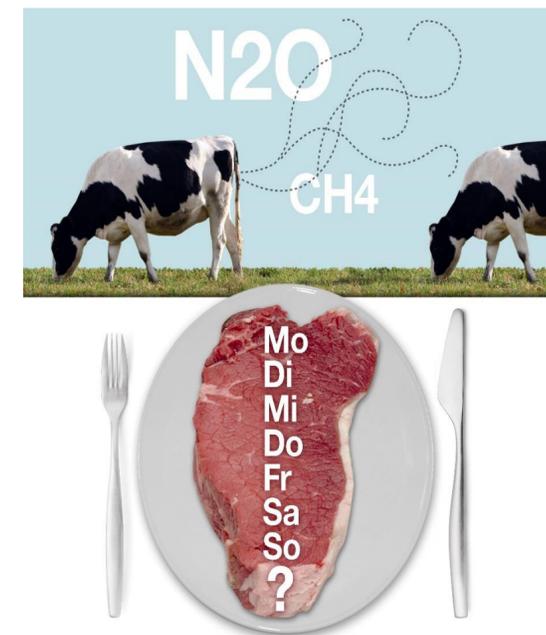
Mobilität: - Nutzung vom Umweltverbund (Fahrrad, ÖPNV, Carsharing)
- Verzicht auf Flugreisen

Strom: - Nutzung von Geräten mit niedrigem Verbrauch
- weniger Geräte
- Wechsel zu einem Ökostromanbieter

Wärme: - Verringerung der Raumtemperatur
- Dämmung der Wohnung

Ernährung: - Genuß regionaler, saisonaler und ökologisch erzeugter Lebensmittel
- wenig/ kein Fleisch

Konsum: - Verzicht auf Verpackung
- Kauf langlebiger, reparaturfreundlicher Produkte
- Nicht kaufen: tauschen, reparieren, im Laden lassen



Quelle: Barbara Eckholdt / pixelio.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland